

Vorlage

öffentlich

nichtöffentlich

Vorlage-Nr.:

313/18

Der Bürgermeister
Fachbereich:

zur Vorberatung an:

- Hauptausschuss
 Finanzausschuss
 Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss
 Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss
 Bühnenausschuss
 Ortsbeiräte/Ortsbeirat:

Datum: 16. Jan. 2018

zur Unterrichtung an: Personalrat

zum Beschluss an:

- Hauptausschuss am:
 Stadtverordnetenversammlung am: 8. März 2018

Bestätigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder

Beschlussentwurf:

1. Durch die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder wird der Jahresabschluss der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt.
2. Dem Intendanten der Uckermärkischen Bühnen Schwedt wird für das Wirtschaftsjahr 2016 Entlastung erteilt.
3. Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt, vom Jahresfehlbedarf aus dem Jahr 2016 den Betrag von 274.328,00 € durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage auszugleichen.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine im Ergebnishaushalt im Finanzhaushalt
 Die Mittel sind im Haushaltsplan eingestellt. Die Mittel werden in den Haushaltsplan eingestellt.

Erträge: Produktkonto: Aufwendungen: Produktkonto: Haushaltsjahr:

Einzahlungen: Auszahlungen:

- Die Mittel stehen nicht zur Verfügung.
 Die Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:
 Mindererträge/Mindereinzahlungen werden in folgender Höhe wirksam:

Deckungsvorschlag:

Datum/Unterschrift Kämmerin
Regina Ziemendorf

Bürgermeister/in
Jürgen Polzehl

Beigeordnete/r
Annekatriin Hoppe

Fachbereichsleiter/in
Reinhard Simon

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am
Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

Begründung:

Bestätigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder

Auf der Grundlage des § 27 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit § 12 Abs. 3 der Betriebssatzung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt hat die Stadtverordnetenversammlung über die geprüften Jahresabschlüsse zu beschließen.

Aus den Prüfungsberichten für das Jahr 2016 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA sind keinerlei Tatbestände zu entnehmen, die einem Beschluss über den jeweils geprüften Jahresabschluss und der Entlastung des Intendanten entgegenstehen. Als Anlage erhalten Sie die Bilanzen zum 31.12.2016, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang zum Jahresabschluss, den Anlagenachweis, den Lagebericht sowie den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA vom 21.06.2017.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg aufgestellt. Entsprechend § 265 Absatz 5 HGB wurden aus Gründen der Klarheit in der Bilanz die Posten Forderungen an die Gemeinde, Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern ergänzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zuwendungsanspruchnahme zur Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens sowie die Einstellung in die Verbindlichkeiten offen von den Erträgen aus Zuwendungen abgesetzt. Die Umsetzung des § 23 Abs. 3 EigV in der Fassung vom 04.09.2001 führte ab dem Wirtschaftsjahr 2002 zu einer Ausweisänderung der Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand. Für Investitionen verwendete Zuschüsse der öffentlichen Hand werden nunmehr in der Bilanz unter dem Eigenkapital in der Allgemeinen Rücklage und nicht im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten ausgewiesen.

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Anfangsbestand am 01.01.2016	3.538.454,76 €
Ausgleich Bilanzverlust 2016 gemäß SVV-Beschluss	-274.328,00 €
Endbestand 31.12.2016	3.264.126,76 €

Die jährlichen Abschreibungen abzüglich der Auflösung des Sonderpostens stellen sich folgendermaßen dar:

Verrechnete Abschreibungen	696.373,72 €
Entnahme aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse	-422.045,72 €
AFA die das Ergebnis beeinflusst durch § 23 EigV	274.328,00 €

Seit der Ausweisänderung der Kapitalzuschüsse lt. § 23 EigV im Wirtschaftsjahr 2002 belasten die Abschreibungen das Jahresergebnis.

Im Hinblick auf die ab dem Wirtschaftsjahr 2010 wirksame Änderung des Eigenbetriebsrechts und der damit zu gewährleistenden (vollständigen) Deckung des Anlagevermögens durch den Sonderposten und die Kapitalrücklage wird die Bilanzierung der Rücklage und deren Auflösung fortlaufend angepasst. Folgerichtig wird die allgemeine Rücklage nach § 23 Abs. 3 EigV entsprechend der Höhe der Abschreibungen auf Zugänge zwischen dem 1. Januar 2002 und 31. Dezember 2009 aufgelöst.

Der Stadtverordnetenversammlung wird vorgeschlagen, den Betrag von 274.328,00 € durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2016 auszugleichen.

Im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung werden die Berichte über die Jahresabschlussprüfung 2016 wegen erheblichen Umfangs nur den Mitgliedern des Bühnenausschusses und des Finanzausschusses übergeben.

Es wird darum gebeten, die Berichte im Bedarfsfall dort einzusehen.

Testatsexemplar

Uckermärkische Bühnen Schwedt
Schwedt/Oder

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016.....	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2016.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.....	5
3. Anhang 2016.....	7
Anlagennachweis im Wirtschaftsjahr 2016.....	11
Finanzrechnung.....	15
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

A. Darstellung des Geschäftsjahres

Im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2016 verfolgten die Uckermärkischen Bühnen den seit 2013 eingeschlagenen Konsolidierungskurs konsequent weiter. Neben dem Bemühen um den Abbau des Verlustvortrages stand die Schärfung des Profils der Uckermärkischen Bühnen als Theater für Brandenburg und als Grenzlandtheater im Vordergrund. Das Ensemble um Intendant Reinhard Simon bewies 2016 erneut die Fähigkeit, eigene hohe Qualitätsansprüche mit mehreren Kooperationspartnern¹ effektiv umzusetzen. Die Fusion verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen und die Integration von Mitwirkenden aus den unterschiedlichsten Bereichen des Showbusiness sind für die ubs Programm. In der Berichtsperiode wurde mit aller Kraft daran gearbeitet, mittel- und langfristige Ideen für eine nachhaltige Sicherung der Uckermärkischen Bühnen nach außen zu kommunizieren. Durch die beschlossene Aufnahme in den Theater- und Konzertverbund des Landes Brandenburg wurden erste Erfolge auf diesem Weg besiegt. Die Uckermärkischen Bühnen definieren sich selber als modernes internationales Musiktheater² mit einem gut entwickelten Veranstaltungswesen. Mit Hilfe von Quartalsberichten und Pressemeldungen informierten die ubs die Öffentlichkeit und die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung regelmäßig über die Planrealisierung. Ein wesentliches Thema waren die unterjährlich festgestellten Umsatzrückgänge in einigen Bereichen. Der Wirtschaftsplan 2017 enthält bereits erste Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmesituation.³

Auch im Wirtschaftsjahr 2016 boten die Uckermärkischen Bühnen ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Die Besucher und Kritiker bewerteten in Gesprächen, durch Statements in den digitalen Medien und über Fachkritiken die künstlerischen Leistungen und das Dienstleistungsangebot ausnahmslos positiv. Neben den Eigenproduktionen ergänzten eingekaufte Formate und Veranstaltungen fremder Veranstalter dieses Angebot. Vom 14. bis 17. September 2016 fanden zusätzlich zum Spielplan die X. Theatertage der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt statt. Unter dem Motto „mit leichtem Gepäck“ wurde in einem 48-stündigen Theatermarathon bewiesen, dass Theater auch ohne opulente Bühnenbilder und aufwendige Ausstattungen möglich ist.

Die statistisch ausgewiesene Gesamtbesucherzahl sank in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr (121.401 Besucher) auf 108.745 Besucher. Die Abnahme der Besucherzahlen in der Berichtsperiode ist im Bereich der eintrittsfreien Veranstaltungen zu verzeichnen.⁴

¹ An den Produktionen waren Mitglieder des Uckermärkischen Konzertchores Prenzlau, des Kammermusikensembles Quillo, der Band Takayo & Freunde, des Tanztheaters Teatr Tanca Ego Vu aus Gryfino und der Musikakademie Danzig beteiligt.

² Neben den musikalischen Produktionen wurden Inszenierungen im Sprechtheaterbereich und im Bereich des Kinder und Jugendtheaters in 12 Premieren herausgebracht (inkl. der Übernahme von „Engel mit nur einem Flügel“).

³ Die Leitung der Uckermärkischen Bühnen entwickelte in zwei Workshops Konzepte zur Erhöhung der eigenen Einnahmen. Die Überarbeitung des Spielplans verbunden mit einer aktiven Disposition, eine Erhöhung der Werbeausgaben und eine Erweiterung der Vertriebswege um zusätzliche Onlineabsatzwege zu schaffen sind erste Maßnahmen.

⁴ Im Rahmen der 750-Jahr-Feier der Stadt Schwedt besuchten im Vorjahr ca. 8.500 Gäste die ubs. Mit dem Wegfall dieses Effektes erklärt sich der Großteil der Veränderung.

Die Zahl der Veranstaltungen, einschließlich der Vermietungen, nahm um 11 Veranstaltungen ab, so dass in der Periode 522 Veranstaltungen (Vj. 533) durchgeführt wurden.⁵

Neben der ausschließlich inhaltlich ausgerichteten Statistik gibt es ab 2013 eine stringente Aufgliederung der Veranstaltungen nach den steuerrechtlich abgegrenzten Bereichen Schauspiel (ideeller Bereich), Gastspiele, Konzerte und Kleinkunstveranstaltungen (Zweckbetrieb) und den Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen sowie Veranstaltungen fremder Veranstalter (Veranstaltungen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs). Aufgegliedert nach steuerlichen Aspekten veränderten sich die Veranstaltungszahlen folgendermaßen:

Schauspiel im Berichtsjahr 235, im Vorjahr 210

Gastronomietheater im Berichtsjahr 10, im Vorjahr 17

Gastspiele des Ensembles im Berichtsjahr 53, im Vorjahr 63

Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen im Berichtsjahr 16, im Vorjahr 11⁶

Kino und Filmvorführungen im Berichtsjahr 5, im Vorjahr 4

Gastspiele fremder Künstler, Konzerte und Kleinkunstveranstaltungen 64, im Vorjahr 60

Vermietungen an fremde Veranstalter für Kulturveranstaltungen 31, im Vorjahr 25

Außerdem gab es weitere 31 Raumvermietungen, im Vorjahr 37 und 77 (Vj. 106) sonstige Veranstaltungen, für die keine Eintrittskarten ausgegeben wurden.

Die Schwerpunktproduktion des Musiktheaters im Großen Saal war das Cross-Over-Musical „Amore Mio“. Außerdem kam mit „Da wackelt die Wand“ eine weitere musikalische Eigenproduktion im Rahmen des Gastronomietheaters in der Theaterklausur heraus. Im Herbst 2016 folgten dann in diesem Bereich die musikalische Komödie „Ewig Jung“ und die Weihnachtsrevue „Bunter Weihnachtsteller“.

Die Premieren des Sprechtheaters umfassten folgende Produktionen: „Die 39 Stufen“, „Endstation Sehnsucht“ und „Baumeister Solness“. Mit einem weiteren Teil aus der Ekel-Alfred-Reihe⁷ wurde das Angebot um eine Komödie erweitert.

Im Kinder- und Jugendbereich brachten die UBS „Falk macht kein Abi“ und das Weihnachtsmärchen „Aladin und die Wunderlampe“ heraus. Als zusätzliches Angebot wurde die Produktion „Engel mit nur einem Flügel“ von der Compagnie de Comédie übernommen⁸. Die Inszenierung „Abschied von Walhalla“ war das Finale der Fantasiespektakel auf der Freilichtbühne. Die Besucheranzahl bei den in Schwedt aufgeführten Schauspielereigenproduktionen nahm geringfügig ab.⁹ Die Inszenierungen „Abschied von Walhalla“ und „Amore Mio“¹⁰ blieben trotz positiver Publikumsreaktionen bei den Besucherzahlen hinter den Erwartungen zurück. Zudem wurde aus spielplantechnischen Überlegungen auf das Osterevent „Faust auf Faust“¹¹

⁵Die Zahl der eintrittsfreien Veranstaltungen sank um 29, so dass die Zahl der Veranstaltungen mit Eintritt gegenläufig um 18 anstieg. Im Rahmen der X. Theatertage der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt fanden 27 Vorstellungen statt.

⁶ davon 7 Veranstaltungen Public Viewing Fußball WM 2014

⁷ Die Inszenierung trägt den Titel „Besuch aus der Ostzone“.

⁸ Durch die Aufnahme von Fabian Ranglack in das Ensemble bot es sich an, das 1-Personen-Stück mit ihm in der Hauptrolle zu übernehmen.

⁹ Besucherzahl bei eigenen Schauspielproduktionen (2016: 39.571; Vj. 40.429; Abnahme um 858)

¹⁰ Die zögerliche Nachfrage wurde auf ungünstige Terminsetzungen und die genreübergreifende Ausführung zurückgeführt. Schlussfolgerungen für die Vorstellungsdiskussion wurden bereits gezogen. Die Besucherzahlen stiegen zum Ende des Aufführungszeitraums stark an.

¹¹ Die Faustinszenierung von G. Knothe stand nicht mehr zur Verfügung. Ab 2017 findet wieder ein Osterevent unter dem Titel „Schwedt. Oder: Faust“ statt. Regisseur der Neuinszenierung ist Olaf Hilliger.

und die „Tanzschau“¹² verzichtet. Im Gegensatz dazu besuchten mehr Interessenten als im Vorjahr das deutsch-polnische Weihnachtsmärchen¹³. Auch für die Theaterrevue „Bunter Weihnachtsteller“ stiegen die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr¹⁴. Die Anzahl der Besucher zu Abstechern sank entsprechend der Abnahme der Gastspielreisen.¹⁵

In den Folgejahren ist durch die Mitwirkung im Theater- und Konzertverbund und das Engagement als Theater für Brandenburg mit einer Zunahme der Besucher bei Gastspielen zu rechnen. Außerdem wird mit der Neuauflage des Osterevents unter dem Titel „Schwedt. Oder: Faust“ die Angebotslücke des Jahres 2016 geschlossen.

Die Odertalbühne wurde im Berichtsjahr den sechsten Sommer bespielt. Die Besucherzahlen in der Gesamtheit der selbstverantworteten Veranstaltungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr erneut¹⁶. Nach unterschiedlichen Experimenten der Vorjahre hat sich die Odertalbühne neben der Spielstätte für das eigene Schauspiel in erster Linie als Veranstaltungsort für Konzerte aller Art etabliert. Es bleibt weiterhin eine große Herausforderung, die Sommermonate durchgehend wirtschaftlich erfolgreich zu bespielen. Durch die im traditionellen Ansetzungszeitraum des eigenen Schauspiels ausgetragene Fußballeuropameisterschaft blieb die Besucherzahl von „Das Ende von Walhalla“ erheblich sowohl hinter den Erwartungen als auch hinter den Vorjahreszahlen zurück¹⁷. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde kein Stargast verpflichtet. Unabhängig von den termin- und besetzungsbedingten Faktoren wurde mit der Sommerproduktion die Strategie, regionale, historische Themen mit fantastischen Elementen zu verknüpfen, vorerst beendet. Ab 2017 ist an dieser Stelle eine weitere Musicalproduktion vorgesehen. Diese Entscheidung folgt der Ausrichtung der Uckermärkischen Bühnen als Musiktheater. Die Ubs wollen mit dieser Entscheidung die Auslastung der Freilichtbühne¹⁸ steigern und einen verstärkten Nutzen aus dem Kooperationsvertrag mit der Universität Danzig¹⁹ ziehen.

Die theaterpädagogische Arbeit der Uckermärkischen Bühnen war auch in 2016 sehr erfolgreich. Mit den mobilen Produktionen „Krieg. Stell dir vor, er wäre hier.“ und „Mit mir nicht“ gastierte das Ensemble in zahlreichen Schulen des Landes. Vom 11.7. bis 14.07.2016 fand das 23. Schultheaterfest als eine überregionale Leistungsschau theaterspielender Kinder und Jugendlicher statt.²⁰ Besonders die Workshops, die von Schauspielern der Uckermärkischen Bühnen und von internationalen Künstlern geleitet wurden, sowie die professionelle Technik stehen für den einzigartigen Charakter des Schultheatertreffens.²¹ Im Rahmenprogramm

¹² Durch die Mitwirkung von Laien aus Tanzsportkreisen kann nur im zweijährigen Rhythmus ein Programm erarbeitet werden.

¹³ Für „Aladin und die Wunderlampe“ wurden in 21 Vorstellungen 15.727 Tickets ausgereicht. (Vj. „Das kalte Herz“ 18 Vorstellungen/ 12.464 Tickets und 4 Weihnachtsvorstellungen „Räuber Hotzenplotz“/ 750 Tickets)

¹⁴ In 2016 BWT 4312, in 2015 BWT 3512

¹⁵ In 2016: 53 Abstecher mit 5.258 Besucher

In 2015: 63 Abstecher mit 6.175 Besucher

¹⁶ 2015: 11.454 Besucher bei Vermietungen und Veranstaltungen der Ubs; 2016: 11.617 Besucher bei Vermietungen und Veranstaltungen der Ubs (Bei der Angabe sind die Besucher zur 750-Jahr-Feier bereinigt).

¹⁷ 2015: 4207 Besucher; 2016: 3166 Besucher

¹⁸ 2015 lag die Auslastung bei 45 %. Im Jahr 2016 bei 37 %

¹⁹ Ab 2017 besteht ein unbefristeter Kooperationsvertrag. Wesentlicher Inhalt ist die regelmäßige Mitwirkung von Musicalstudenten in den Inszenierungen der Ubs.

²⁰ Dreihundertvierzig aktive Mitwirkende in 23 Amateurgruppen aus Brandenburg und Polen spielten für 2500 Gäste in den 27 Vorstellungen.

²¹ Das brandenburgische Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, der Förderverein der Ubs, der Lions Club, private Sponsoren und ehrenamtlich Engagierte unterstützen das Festival.

wurde erneut eine Verbindung von Bildender und Darstellender Kunst verfolgt.²² Städtischen Einrichtungen, freie Träger und Vereine waren in die Arbeit eingebunden. Die Uckermärkischen Bühnen erbringen mit dem Schultheaterfest wesentliche Leistungen für die kulturelle Bildung im Land Brandenburg.

Im Bereich des Veranstaltungswesens wurden insgesamt 116 (Vorjahr 100) Veranstaltungen durchgeführt. Auf dem Veranstaltungsplan standen u.a. Konzerte von „Mrs. Greenbird“, Joachim Witt, „Force to Mode“ und Thomas Rühmann. Außerdem wurden internationale Ensembles wie z.B. die „Gregorian Voices“, „The US Gospel Singers“, „Mother Africa“, „Ivushka“ und das Russische Nationalballett erfolgreich verpflichtet. Gut besucht waren ebenfalls die Kabarett-Veranstaltungen mit Horst Evers, mit Tatjana Meissner und mit der „Pfeffermühle“. Die regelmäßigen Reihen „Operetten zum Kaffee“ oder „Klassik populär“ waren nahezu immer ausverkauft. Die Weihnachtsmatinee und das Jahresendkonzert des Preußischen Kammerorchesters bildeten den erfolgreichen Abschluss des Jahres 2016. Zu den Höhepunkten im Bereich der Messen gehörten erneut die ubs-Eigenprodukte „KulinariUM“ und „Martinsmarkt“ sowie die Seniorenmesse.

Die Anzahl der Vermietungen lag im Berichtsjahr wie im Vorjahr bei 62 (davon 31 Vermietungen an Kulturveranstalter).²³ Besuchermagnete waren auch 2016 die Ausbildungsmesse SAM und die durch die Unternehmervereinigung veranstaltete Wirtschaftsmesse INKONTAKT. Daneben etablierten sich zahlreiche Vermietungen im Bereich Rockmusik und Comedy. Die Besucherzahl bei Vermietungen sank trotz gleichbleibender Veranstaltungsanzahlen.²⁴

B. Darstellung der Lage

Die Uckermärkischen Bühnen konnten in der Zeit bis 2011 die Umsätze wesentlich steigern. Diese Erfolge waren mit steigenden Inszenierungskosten verbunden. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde ab 2013 verstärkt auf das optimale Einnahme-Ausgabe-Verhältnis Wert gelegt. In Anbetracht der Sparmaßnahmen und der demografischen Entwicklungen wird es zunehmend schwieriger, die Umsätze kontinuierlich zu erhöhen. Die Planung war vor diesem Hintergrund wie auch im Vorjahr zu optimistisch. Die konzeptionelle Ausrichtung auf ein größeres Spielgebiet wird als mittelfristige Strategie zur Umsatzsicherung gesehen. Die Uckermärkischen Bühnen wollen einerseits als Theater für Brandenburg Landestheateraufgaben übernehmen und sich im Norden von Brandenburg neue Spielorte und Einnahmemöglichkeiten erschließen. Andererseits wird es darum gehen, als Grenzlandtheater die polnischen Theaterfans anzusprechen. Hierzu wurde ein Kooperationsprojekt im Rahmen des EU-Förderprogramms INTERREG Va angeschoben. Bei dem Projekt ist geplant, die Synergieeffekte aus der Zusammenarbeit mit der Oper Stettin und dem Theater Vorpommern zu heben und die investiven Voraussetzungen für die zweisprachige Vermittlung von modernen Musik- und Sprechtheaterproduktionen zu schaffen. Die Festlegungen zu den Strukturveränderungen in der Theaterlandschaft ab 2019 und deren Vorbereitung in der Anschubphase stehen derzeit auf der Agenda des Landes Brandenburg. Die Uckermärkischen Bühnen gelten dabei als leistungsfähiger unverzichtbarer Kulturproduzent.

²² Es fanden 19 Workshops sowie ein Konzert und ein Volleyballturnier statt.

²³ Im Vorjahr waren es 62 (davon 25 an Kulturveranstalter).

²⁴ Die Besucherzahl bei Vermietungen sank um 2.416 Besucher.

Die hohe Summe aller Umsätze (inkl. der Umsätze fremder Veranstalter im Haus) beweist, dass durch einen gut nachgefragten Veranstaltungsmix die Publikumsnachfrage bedient wurde.²⁵ Die eigenen Umsatzerlöse der Uckermärkischen Bühnen sanken allerdings geringfügig im Vergleich zum Vorjahr²⁶. Im Berichtszeitraum wurden 818 T€ (Vorjahr 887 T€, Plan 890 T€) aus dem Verkauf von Eintrittskarten vereinnahmt. Der Rückgang zum Vorjahr wurde vornehmlich durch die Aussetzung der Faustaufführungen am Ostersonntag und durch den Wegfall der Tanzschau begründet. Die Einnahmen der umsatzstarken Freilichtinszenierung²⁷ sowie der Herbstproduktion für den Großen Saal²⁸ waren zudem ungeplant rückläufig. Die Erlöse aus Gastspielen sanken ebenfalls.²⁹ Höhere Einnahmen als geplant konnten die Aufführungen von „Ewig jung“ und die Vorstellungen der Ekel-Alfred-Reihe einspielen³⁰. Als Reaktion auf die Publikumsnachfrage wurden Ekel-Alfred-Nächte veranstaltet. Das deutsch-polnische Weihnachtsmärchen und die Weihnachtsrevue „Der bunte Weihnachtsteller“ konnten die Vorjahreseinnahmen erheblich übertreffen. Auf den Einnahmerückgang im Bereich Schauspiel³¹ wurde mit Spielplananpassungen und einer modifizierten Ansetzungspolitik reagiert. Die fehlenden Einnahmen im laufenden Jahr wurden weitestgehend über Projektfördermittel für die Ausrichtung der X. Theatertage kompensiert.³² Daneben brachten Veranstaltungen und Vermietungen mehr Einnahmen als geplant und mehr Einnahmen als im Vorjahr.³³ Der Förderverein unterstützte zudem wie in den vergangenen Jahren großzügig das Schultheaterfest.

Die Gastspieltätigkeit der Uckermärkischen Bühnen und die daraus erwirtschafteten Einnahmen gingen im Jahr 2016 erneut zurück. Das Ensemble gastierte zwar erfolgreich u.a. in Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt, Templin und Niemegk. Erstmals wurde auch wieder in Putbus gespielt. Bei den Veranstaltern in Brandenburg waren neben den Schultheater- und Klassenzimmerproduktionen allerdings unaufwendige, kostengünstige Produktionen besonders nachgefragt.³⁴

Die Zusammenarbeit mit dem Kleistforum wurde ebenfalls von Budgetkürzungen überschattet. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erwartungshaltungen erfolgten zahlreiche Verständigungstermine mit dem neuen künstlerischen Leiter. Mit dem Beschluss über die Aufnahme der Uckermärkischen Bühnen in den Theater- und Konzertverbund ab 1.1.2017 und durch die geplante Aufwertung der FAG-Spielstättenförderung³⁵ in den Folgejahren werden sich die grundlegenden Bedingungen für Gastspiele der Ubs in Brandenburg verbessern. Die

²⁵ 2016 wurden 1.195 T€ im eigenen Namen und im Auftrag der Fremdveranstalter an der Theaterkasse umgesetzt. Nach 2015 mit 1272 T€ und 2013 mit 1.290 T€ ist das der dritthöchste Wert seit Bestehen der Ubs. Zunehmend werden Umsätze über Online-Portale Dritter generiert. Diese Umsätze sind in diesem Vergleich nicht enthalten.

²⁶ Der Umsatz lt. GuV sank um 20.360 €. Neben den Kartenerlösen sind in dieser Summe vor allem auch Einnahmen aus Gastspielen, Vermietungen, Verkauf von Werbung, Projekteinnahmen und Spenden enthalten.

²⁷ Auf der Odertalbühne wurden im Vorjahr 110 T€ durch das Schauspiel eingenommen. 2016 waren es 69 T€.

²⁸ Die Sonnenallee spielte 100 T€ ein. Bei „Amore Mio“ waren es 72 T€

²⁹ Auf Abstechern konnten 55 T€ erwirtschaftet werden (geplant 87 T€, VJ. 63 T€).

³⁰ Ekel-Alfred-Produktionen + 19 T€, „Ewig jung“ +5 T€

³¹ Die Einnahmen des Schauspiels gingen im Vergleich zum Vorjahr um 72 T€ zurück.

³² Die Projektfördermittel für die Ausrichtung der Theatertage betrugen 90 T€.

³³ Der Zuwachs durch Veranstaltungen betrug 4 T€. Bei kurzfristigen Vermietungen waren es 19 T€.

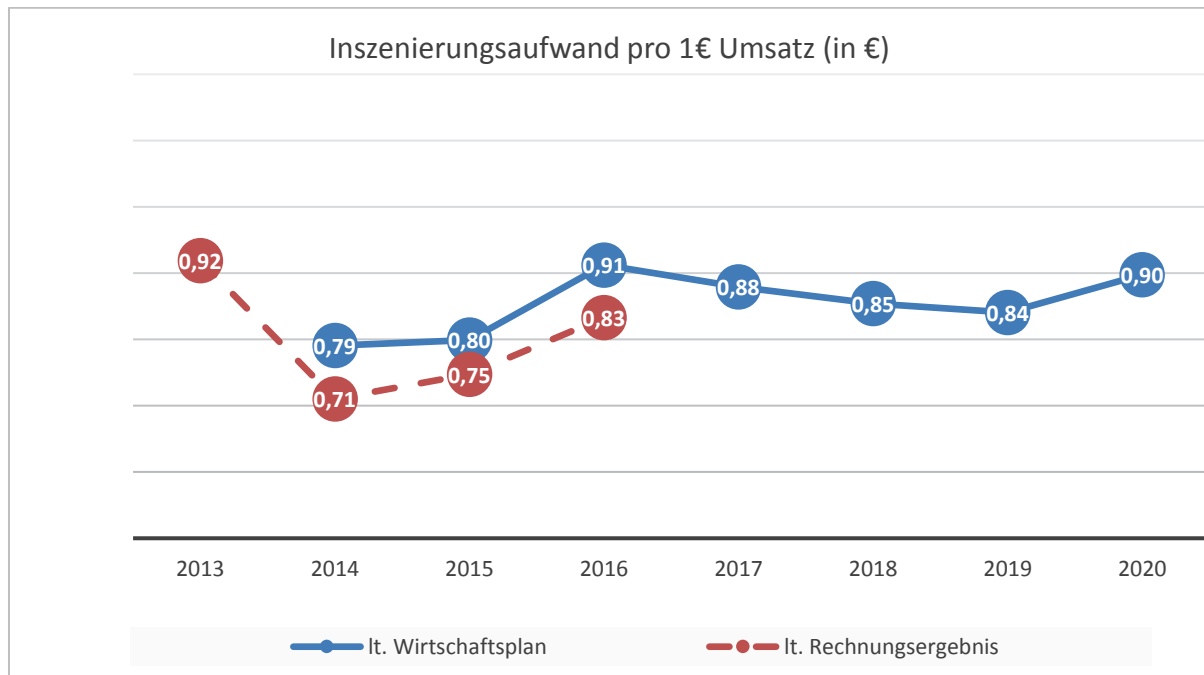
³⁴ Als Hintergrund wird von den Veranstaltern die fehlende Finanzierung genannt. Die Uckermärkischen Bühnen setzen sich deshalb für einen Ausbau der Förderung der Spielstätten ohne eigenes Ensemble ein.

³⁵ Mit der FAG-Spielstättenförderung werden Gastspiele der professionellen Theater und Orchester im Land Brandenburg mit 50 % der Kosten gefördert. Die Komplementärfinanzierung muss durch die Spielstätten aus kommunalen oder Mitteln der Landkreise erfolgen.

Uckermärkischen Bühnen hoffen mit der Schaffung der kulturpolitischen Rahmenbedingungen auf eine bessere Nutzung ihrer Ressourcen als produzierendes Theater.

Die sonstigen Erträge entwickelten sich erwartungsgemäß.³⁶ Mit Hilfe von Einsparungen bei den Inszenierungsaufwendungen³⁷ und im Personalbereich konnten die Finanzierungslücken aus den rückläufigen Umsätzen gedeckt werden.

Die Effizienz der direkt für die Erwirtschaftung der Umsätze eingesetzten Mittel ging mit 0,83 ct Inszenierungsaufwand pro 1 € Umsatz im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Kennzahl fiel allerdings deutlich günstiger als geplant aus.



Trotz der Tarifsteigerungen von 2,4 % sanken die Personalkosten im Gegensatz zum Vorjahr. Ursache war die gesetzlich festgeschriebene Übernahme der Personalaufwendungen für fünf Langzeiterkrankte durch die Krankenkassen. Die hohe künstlerische Qualität der Veranstaltungen wurde trotz der der Krankheitsausfälle im Personal partiell durch die Einstellung von Krankheitsvertretungen gewährleistet.

Die Ausgaben für das Gebäude (übrige betriebliche Aufwendungen) stiegen unwesentlich an. Die Ursache waren Strompreisanhebungen und Tarifierpassungen bei den Dienstleistern. Laut Wirtschaftsplan wurde mit höheren Aufwüchsen gerechnet. Außerdem wurden Mittel aus dem Budget „Instandhaltung betrieblicher Räume“ für die Erneuerung des Eisernen Vorhangs eingesetzt. Aus dieser Verschiebung erklärt sich der Aufwuchs bei den sonstigen übrigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr. Ab März 2017 ist die Stelle des Technischen Leiters wieder besetzt. Neben den investiven Vorhaben sind zahlreiche Maßnahmen zur Werterhaltung geplant. In den nächsten Jahren ist mit höheren Ausgaben im Bereich zu rechnen.

³⁶ Die Auszahlung der ATZ-Verpflichtungen ist aufwandsneutral in den Personalkosten enthalten. Die Planposition „Auflösung Rückstellungen“ entfällt demzufolge für diese Geschäftsvorfälle.

³⁷ Es wurden 40 T€ weniger als geplant für Inszenierungen und Veranstaltungen aufgewendet.

Die Uckermärkischen Bühnen können in der Berichtsperiode auf eine erfolgreiche Planerfüllung verweisen.³⁸ Die ab 2014 eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen konnten die Vermögens- und Finanzlage des Theaters erheblich stabilisieren. Erstmals seit 2005 wird zudem ein Nettoumlaufvermögen ausgewiesen. Der Verlustvortrag der Vorjahre beläuft sich am Ende der Periode auf 243 T€. Damit wurde der Abbau des Verlustvortrages in weit größerem Umfang als geplant umgesetzt. Im Rahmen des Konsolidierungskonzeptes gilt es, den verbleibenden Bilanzverlust weiter abzubauen.

Das langfristige Vermögen von T€ 10.875, welches 90,3 % der Bilanzsumme ausmacht, ist mit T€ 11.021 langfristig finanziert. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten von T€ 1.017 steht kurzfristiges Vermögen von T€ 1.163 gegenüber³⁹. Das Netto-Umlaufvermögen beträgt T€ 146 (Vorjahr Nettoumlaufschulden T€ 144).

Das Anlagevermögen der Uckermärkischen Bühnen besteht in folgender Zusammensetzung bzw. Altersstruktur:

Grundstücke	1.778.757,67 €	100 % Restbuchwert 0 % AfA-Satz
Bauten	8.102.995,53 €	59 % Restbuchwert 3 % AfA-Satz
BGA	6.858.136,30 €	11 % Restbuchwert 14 % AfA-Satz
Übriges	88.270,90 €	91 % Restbuchwert 6 % AfA-Satz

Die im Wirtschaftsjahr zur Verfügung gestellten investiven Mittel wurden für die Ertüchtigung des Foyers als Veranstaltungsstätte ausgegeben. Außerdem wurde in die Erweiterung der Ton- und Lichttechnik investiert. Die Uckermärkischen Bühnen planen weitreichende Investitionen im Rahmen des deutsch-polnischen Theaternetzwerkes „theater-pom.net“. Vorbereitungsarbeiten für dieses Projekt und Planungen der Erneuerung der Trink- und Löschwasseranlage wurden vorangetrieben. Die Investitionen erfolgten gemäß Investitionsplan.

Das **Eigenkapital** entwickelte sich wie folgt:

Anfangsbestand 01.01.2016	2.994.107,85 €
Jahresgewinn 2016	<u>+ 26.740,26 €</u>
Endbestand 31.12.2016	<u>3.020.848,11 €</u>

³⁸

Vergleich Ist/Plan/Vorjahr	RE 2016	Plan 2016	Abweichung	RE 2015	Abweichung
Umsatzerlöse	1.254.133	1.188.700	65.433	1.274.494	-20.360
Erträge aus Zuwendungen	5.354.200	5.365.900	-11.700	5.318.600	35.600
Erträge aus Auflösung Sopo	422.531	435.000	-12.469	414.507	8.025
übrige sonstige Erträge	68.178	84.250	-16.072	151.523	-83.345
Veranstaltungs- und Inszenierungskosten	1.044.512	1.084.500	-39.988	950.616	93.896
Personalkosten	4.457.743	4.620.100	-162.357	4.518.736	-60.993
Abschreibungen	696.374	720.000	-23.626	706.752	-10.379
sonstige betriebliche Aufwendungen	467.048	511.700	-44.652	455.036	12.012
übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	406.626	405.150	1.476	316.746	89.880
Ergebnis vor Entnahme Allgemeinen RL	26.740	-267.600	294.340	211.238	-184.497

³⁹ Ab 2016 wurde ein separater Sonderposten zur Darstellung nichtverbraucher Investitionsmittel (bis 2015 Verbindlichkeiten gegenüber dem Zuwendungsgeber) eingerichtet. Aus Gründen der Vergleichbarkeit zu den Vorjahren werden diese Mittel weiterhin als kurzfristig betrachtet.

Entwicklung der Rückstellungen:

Pensionsrückstellung:

Anfangsbestand 01.01.2016	374.868,90 €
Zuführung	<u>14.612,10 €</u>
Endbestand 31.12.2016	<u>389.481,00 €</u>

Sonstige Rückstellungen:

Anfangsbestand 01.01.2016	246.458,83 €
Inanspruchnahme	235.678,61 €
Auflösung	780,22 €
Zuführung	<u>255.749,69 €</u>
Endbestand 31.12.2016	<u>265.749,69 €</u>

Zusätzlich zu den traditionell üblichen Posten (ausstehende GEMA-Rechnungen, Jahresabschlussprüfungskosten) wurden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsarbeiten (Erneuerung Eiserner Vorhang) und Rückstellungen für Urlaub, Mehrarbeit und Überstunden gebildet.

Der **Personalaufwand** stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2016	2015
Löhne und Gehälter	3.636.697,84 €	3.625.683,09 €
Soziale Abgaben	821.044,94 €	893.052,54 €
davon für Altersversorgung	95.412,16 €	177.147,25 €
Anzahl der Vollzeitstellen (einschl. Intendant und Azubi)	95	94

Durch das erfolgreiche Krisenmanagement im Personalbereich wurden erneut wesentliche Spar-Effekte für die Konsolidierung des Haushaltes realisiert. Laut Stellenplan waren 2 Stellen vorübergehend nicht besetzt. Fünf Mitarbeiter fielen krankheitsbedingt zudem über mehrere Monate aus. Die Aufgaben des Tagesgeschäftes wurden kurzfristig auf andere Mitarbeiter verteilt. In zwei Fällen wurden vorerst interimistisch Vertretungen eingestellt. Beide Mitarbeiterinnen werden mittelfristig freiwerdende Planstellen ausfüllen. Die Verpflichtung des Schauspielers für vorrangig künstlerische Aufgaben und auf der Grundlage eines Werkvertrages erforderte weiterhin die Übernahme von administrativen Aufgaben durch den Intendanten und die Stellvertreterin des Schauspielers. Ab Spielzeit 2017/2018 ist die Stelle des Schauspielers neu besetzt. Eine Stelle im Schauspielensemble wurde in der Berichtsperiode wie im Vorjahr über wechselnde Gäste kompensiert. Ab September 2017 wird für diese Position ein neues Ensemblemitglied engagiert. Ab 2016 absolvieren wie geplant zwei Auszubildende zum Veranstaltungstechniker bei den UBS ihre Lehrzeit.

Durch die passgenaue Abwägung des Personalbedarfes und eine optimierte Arbeitsplanung konnte in der Berichtsperiode trotz der Tarifsteigerung der prognostizierte Konsolidierungsbeitrag übertroffen werden. Die Uckermärkischen Bühnen müssen allerdings langfristig Strategien für die Probleme in Folge des alternden Personalbestandes finden.⁴⁰

Bei der geplanten Übernahme von Landesbühnenaufgaben muss das Personalentwicklungskonzept ebenfalls entsprechend angepasst werden. Die Uckermärkischen Bühnen benötigen in diesem Fall für die verstärkte Gastiertätigkeit 5 neue Mitarbeiter. Die Tarifierhöhungen sowie eine Steigerung der betrieblichen Aufwendungen sind für die Folgejahre geplant.

Unter Einbeziehung des neutralen Ergebnisses von 12 T€ ergibt sich für 2016 ein **Jahresergebnis** nach neutralen Effekten von plus 301 T€ (Vorjahr plus 502 T€). Im Geschäftsjahr 2016 ist bei den betrieblichen Erträgen von 1.322 T€ und betrieblichen Aufwendungen von 7.083 T€ (bereinigt um die Abschreibungen von 696 T€) eine **Aufwandsunterdeckung** von 5.065 T€ (Vorjahr: 4.843 T€) entstanden, für die Zuschüsse von 5.354 T€ (Vorjahr: 5.319 T€) zur Verfügung standen. Es wird ein **bereinigtes Jahresergebnis** von 289 T€ nach 476 T€ im Vorjahr ausgewiesen. Dabei wurden um 103 T€ reduzierte eigene Erträge bei einem Anwachsen der Aufwendungen um 109 T€ (davon 80 T€ gesunkenen Personalaufwendungen, 100 T€ gestiegene Inszenierungsaufwendungen, 10 T€ weniger Abschreibungen und um 99 T€ erhöhte andere Aufwendungen) erzielt.

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt erhalten Zuwendungen vom Land Brandenburg, von der Stadt Schwedt/Oder und vom Landkreis Uckermark. Ein Theatervertrag regelte bis zum 31.12.2015 die Höhe der Zuwendungen für die Sicherung des Spielbetriebes. Der Änderungsvertrag zum Theatervertrag vom 30.03.2014 mit dem Land Brandenburg sicherte die Finanzierung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für die Jahre 2014 bis 2015. Dieser Vertrag enthält den Passus, dass bis 31.08.2015 über eine Verlängerung entschieden werden muss und dass sich der Vertrag um ein weiteres Jahr verlängert, sofern im Landeshaushalt 2015 eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2016 eingebracht ist. Auf Grundlage dieser Regelung wurde das Wirtschaftsjahr 2016 geplant⁴¹. Zukünftig werden die Zuwendungen im Rahmen des Theater- und Konzertverbundes vertraglich geregelt. In dem Konzertverbund treffen das Land Brandenburg sowie die Städte Brandenburg, Frankfurt, Potsdam, Senftenberg und Schwedt⁴² mit ihren Kultureinrichtungen und Kulturproduzenten Vereinbarungen, die die jeweiligen Zuwendungen zum Spielbetrieb festschreiben. Momentan ist der Vertrag in Arbeit. In mehrfachen Gesprächen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur wurden die geplanten Zuwendungssummen verbal bestätigt. Die Uckermärkischen Bühnen erwarten im Jahresverlauf eine vollständige Zuwendungszusage in Höhe der beantragten Mittel.⁴³

⁴⁰ Vor allem in den körperlich anspruchsvollen Arbeitsbereichen häufen sich die krankheitsbedingten Ausfallzeiten.

⁴¹ Eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung für 2016 liegt beim Land Brandenburg vor.

⁴² Cottbus gilt als assoziiertes Mitglied.

⁴³ Die Uckermärkischen Bühnen erhielten am 17.12.2015 und 1.2.2016 die Zuwendungsbescheide für das Haushaltsjahr 2016. Eine Restsumme der beantragten Mittel von 12 T€ wurde nicht gewährt. Die Projektförderung für das Jahr 2017 in Höhe von 3.149 T€ wurde beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur beantragt und mit den Zuwendungsbescheiden am 9.12.2016 und am 30.1.2017 bis auf eine Restsumme von 113 T€ bewilligt.

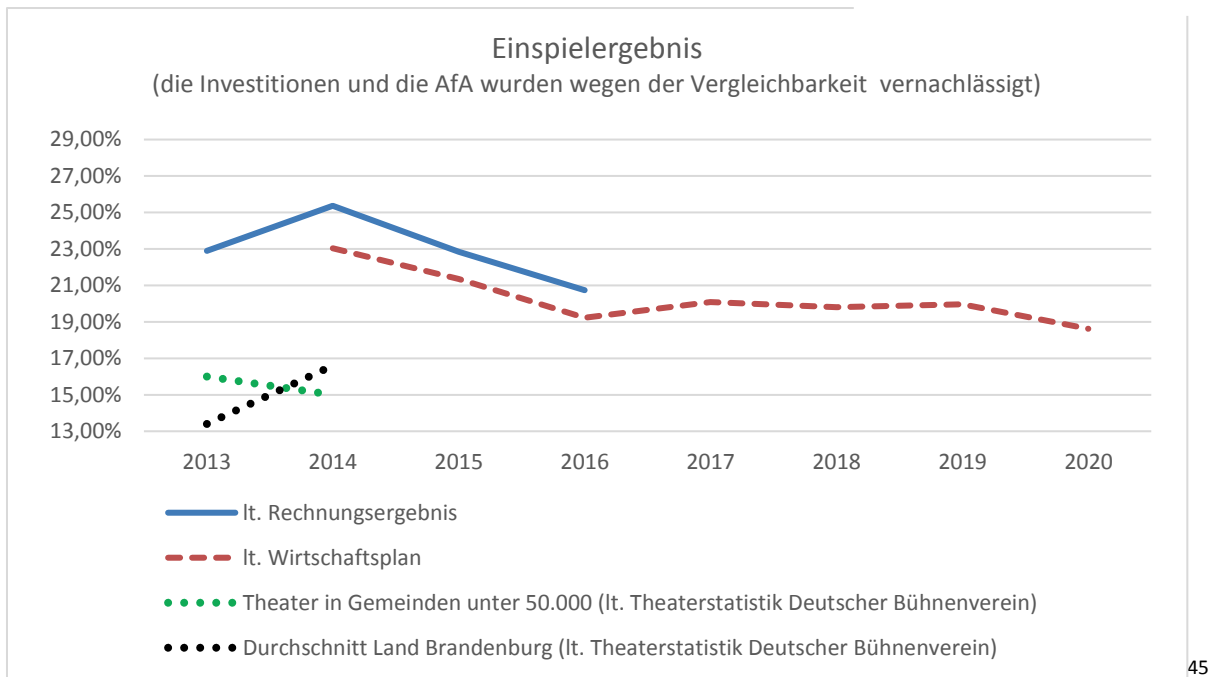
Der Vertrag mit dem Landkreis Uckermark und der Stadt Schwedt wurde am 4.3.2016 neu aufgelegt. Der Vertrag sichert den Uckermärkischen Bühnen eine dynamisch steigende Förderung zu. Der Zuschuss des Landkreises steht unter dem Vorbehalt, dass sich die Stadt Schwedt und das Land Brandenburg weiterhin finanziell an den Uckermärkischen Bühnen beteiligen und die Dynamisierung mittragen. Die Uckermärkischen Bühnen wollen zukünftig als Theater für Brandenburg⁴⁴ stärker als in den letzten Jahren überregionale Aufgaben wahrnehmen. Als Veranstaltungshaus und als Theaterensemble wirken die Ubs als wichtiger Standortfaktor weit über die Uckermark hinaus. Die Unterstützung von den Besuchern sowie von den Vertretern der Wirtschaft, der Verwaltung und der Politik ist ungebrochen.

Für die theaterführenden Kommunen und deren Einrichtungen ist ein mittelfristiger Planungshorizont mit den entsprechenden Förderzusagen unabdingbar. Nur mit dynamisch angepassten Zuwendungen können die Kulturbetriebe ihren kulturpolitisch-künstlerischen Auftrag erfüllen.

C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

Mit dem Wirtschaftsplan 2015 wurde ein langfristiges Konsolidierungskonzept vorgelegt. Durch Einsparungen konnte bis zum 31.12.2016 der wesentliche Teil des Bilanzverlustes ausgeglichen werden. Vor allem Sparmaßnahmen bei den Honoraren und Drittleistungen und eine optimierte Personalplanung senkten die betrieblichen Aufwendungen nachhaltig. Die Uckermärkischen Bühnen planen den mittelfristigen Ausgleich des Verlustvortrages. Auf der Grundlage des internen Controllings und in einem erweiterten Berichtswesen gegenüber den Ausschüssen der Stadtverwaltung wurden regelmäßig die Konsolidierungsfortschritte kommuniziert. Das Einspielergebnis, das den Deckungsgrad der eigenen Einnahmen für die betrieblichen Aufwendungen beschreibt, lag in den letzten Jahren durchgehend sowohl über dem Durchschnitt der Brandenburger Theater als auch über dem Durchschnitt der Theater in Gemeinden unter 50.000 Einwohner.

⁴⁴Die rechtliche Form als Eigenbetrieb der Stadt Schwedt kann als Stadttheater mit Landestheateraufgaben beibehalten werden.



Unabhängig von der positiven Haushaltsentwicklung wird es den Uckermärkischen Bühnen zukünftig darum gehen, neue Besuchergruppen zu erschließen. Die Umsätze aus den Kartenvverkäufen und Gastspielen des eigenen Ensembles sind ab 2013 leicht rückläufig. Ursachen sind in der demografischen Entwicklung und vor allem in einem Rückgang der Gastspieltätigkeit zu finden. Außerdem haben die Uckermärkischen Bühnen gemäß dem Konsolidierungsauftrag auf unwirtschaftliche Angebote verzichtet. Um die Ressourcen der Ubs besser zu nutzen, ist eine stärkere Gastspieltätigkeit im Rahmen des Theater- und Konzertverbundes geplant. Die Verträge mit dem Kleistforum für 2017 enthalten erstmals wieder eine Zunahme der Gastspieltätigkeit. Außerdem gastiert das Ensemble ab 2017 in Senftenberg. Mit zusätzlichen Konzerten des Staatsorchesters Frankfurt und Vorstellungen der Neuen Bühne Senftenberg wird dem Schwedter Publikum zukünftig ein attraktives Programmplus geboten. Die Uckermärkischen Bühnen planen durch die Verbundsaktivitäten mit steigenden Einnahmen. Innerhalb des deutsch-polnischen Theaternetzwerkes „theater-pom.net“ ist ab 2017 ebenfalls ein Gastspielaustausch terminiert. Die Uckermärkische Bühnen planen flankierend eine Ausweitung der Marketingmaßnahmen in das polnische Grenzgebiet. Auf der Grundlage des Kooperationsprogrammes INTERREG Va und in Zusammenarbeit mit der Oper Stettin und dem Theater Vorpommern soll ein Netzwerk entstehen, das zum einen die technische Grundausstattung der Spielorte anhebt und zum anderen die Vermarktung beim jeweils anderssprachigen Zielpublikum befördert. Im Rahmen der Investitionen wollen die Uckermärkischen Bühnen weiter in die Zweisprachigkeit ihrer Angebote investieren.

⁴⁵ Die Theater werden in den unterschiedlichsten Betriebsformen geführt. Der Aufwand für die Erhaltung und Erweiterung der Spielstätten wird unterschiedlich gehandhabt. Damit verbunden sind unterschiedliche Bilanzierungen der Investitionen und Abschreibungen. Bei den für die Ubs erhobenen Werten wurden diese Kosten vernachlässigt. In den Vergleichsdaten des Deutschen Bühnenvereins werden die aus den Unterschieden hervorgehenden naturbedingten Abweichungen nicht problematisiert.

Zusätzlich wollen die Uckermärkischen Bühnen als Theater für Brandenburg die Abstecheraktivitäten forcieren. Anders als in den vergangenen Jahren wird eine angemessene Honorierung, möglich durch die FAG-Spielstättenförderung, favorisiert⁴⁶. Die Erhöhung der Förderbudgets vom Land Brandenburg und eine inhaltliche Anbindung der Teilbudgets an Landestheateraufgaben stehen allerdings noch aus. Mit der Ausrichtung der Ubs als Stadttheater mit Landestheateraufgaben wäre ein Aufgabenprofil definiert, das entsprechend der demografischen Verschiebungen und kulturpolitischen Ziele flexibel ist und unbürokratisch Kultur in die Fläche bringt.

Seit 2012 wird die Odertalbühne in ihrer jetzigen Form bespielt. Im Jahr 2014 stellte das Theater seinen Produktionsrhythmus so um, dass es keine Schließzeit mehr gibt. Mit diesem Schritt gewährleisten die Uckermärkischen Bühnen ein ganzjähriges Kulturangebot und unterstützen die touristische Entwicklung der Region. Da Schwedt keine klassische Ferienregion ist, leisten die Uckermärkischen Bühnen mit der Vermarktung der Odertalbühne Pionierarbeit. Die Ubs wünschen sich, dass der Wert der Odertalfestspiele als Tourismusfaktor und die damit verbundenen regionalen Potentiale entsprechend stärker gefördert werden. Eine stärkere Beachtung der Synergie-Effekte von Seiten des Tourismusvereins und des Tourismusverbandes würde begrüßt werden.

Die Vermögens- und Finanzlage des Theaters hat sich im Berichtszeitraum entscheidend stabilisiert. Die Auflösung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen erfordert das Vorhalten der entsprechenden liquiden Mittel. Bei der Beibehaltung des Konsolidierungskurses und Umsetzung der theaterpolitischen Rahmenbedingungen wird von einer ausreichenden Finanzierung ausgegangen. Die Aufwendungen im Lohn- und Honorarbereich, verhandelt durch die Tarifparteien, werden entsprechend der Entwicklung der letzten Jahre dynamisch steigen. Die Erhöhung der Zuwendungen des Landkreises Uckermark und des Landes Brandenburg und die bereitgestellten Haushaltsmittel der Stadt Schwedt sollten sich parallel zu den tariflich bedingten Steigerungen entwickeln.⁴⁷ Nur so ist eine ausgeglichene Finanzierung sowie der Abbau des Bilanzverlustes zu gewährleisten.

Das Steigen der betrieblichen Aufwendungen wie z. B. Heiz- und Energiekosten sowie Fahrtkosten wird über eine Anbindung an die Eintrittspreisentwicklung gegenfinanziert. Gleiches gilt für die Aufwendungen aus Dritteleistungen.

D. Risikovorsorge und Risikofrüherkennung

Es besteht ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem, welches Bestandteil der Führungstätigkeit der Geschäftsleitung ist. Die Zuwendungssicherung hat die höchste Priorität. Ohne die notwendigen Zuwendungen ist ein regelmäßiger Spielbetrieb nicht möglich. Neben der Resonanz und Unterstützung des Publikums ist die unbedingte Haushaltsdisziplin der Leitung und Mitarbeiter der Uckermärkischen Bühnen maßgeblich. Ab 2014 wurden alle Berei-

⁴⁶ Mit der Spielstättenförderung werden Gastspiele der professionellen Theater und Orchester im Land Brandenburg mit 50 % der Kosten gefördert. Die Komplementärfinanzierung muss durch die Spielstätten aus kommunalen oder Mittel der Landkreise erfolgen.

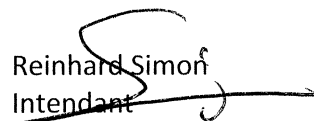
⁴⁷ Im Vertrag über die Förderung der Uckermärkischen Bühnen zwischen Landkreis und Stadt Schwedt/Oder wurde eine Dynamisierung der Förderbeträge ab 2017 um 1 % festgeschrieben. Die Stadt Schwedt hat in der mittelfristigen Planung die Anpassung der Kapitalausstattung bereits ab 2014 um 2 % dynamisiert. Es ist besprochen, dass der Landkreis perspektivisch im Umfang des zweiten Prozentpunktes Mittel für die Komplementärfinanzierung der Spielstätten (bei Projekten gefördert über die FAG-Spielstättenförderung) plant.

che durch ein Controlling-System erfasst. Parallel dazu wurde eine vierteljährliche Berichtspflicht gegenüber dem Finanzausschuss und dem Bühnenausschuss eingeführt. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt prüft die Quartalsberichte vor dem Hintergrund der Planabweichung. Auf dieser Grundlage wurde der Jahresabschluss durch die Verantwortlichen intensiver als in den Vorjahren begleitet.

Mit der Ausrichtung der Uckermärkischen Bühnen als Theater für Brandenburg und durch den Schulterschluss der Zuwendungsgeber ist eine nachhaltige Sicherung der Uckermärkischen Bühnen möglich. Die satzungsgemäßen Aufgaben stellen Leitung und Mitarbeiter der Uckermärkischen Bühnen kontinuierlich vor die Aufgabe, die Bedingungen des demografischen und strukturellen Wandlungsprozesses bestmöglich auszunutzen. Die Mitarbeiter sind sich einig, dass es auch in der Peripherie hochwertige Kulturveranstaltungen geben muss. Auf allen Wirtschafts-, Verwaltungs- und Politikebenen wird durch die Geschäftsführung die Notwendigkeit einer nachhaltigen und berechenbaren Zuwendungspolitik gegenüber dem Theater betont.

Schwedt/Oder, den 29. März 2017

Reinhard Simon
Intendant



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.206,30	4.858,30
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	9.881.753,21	10.293.289,21
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	831.571,86	1.072.472,37
3. Anlagen im Bau	83.064,60	17.686,58
	10.796.389,67	11.383.448,16
	10.801.595,97	11.388.306,46
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	73.866,01	74.626,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.864,23	20.203,89
2. Sonstige Vermögensgegenstände	34.696,70	43.129,60
	50.560,93	63.333,49
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.104.087,85	584.082,22
	1.228.514,79	722.041,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.173,28	10.978,43
	12.038.284,04	12.121.326,78

	Passivseite	
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	3.264.126,76	3.538.454,76
II. Bilanzverlust	-243.278,65	-544.346,91
	3.020.848,11	2.994.107,85
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten	7.611.335,22	7.924.477,88
2. Sonderposten Restmittel der Stadt Schwedt	259.156,38	0,00
	7.870.491,60	7.924.477,88
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	389.481,00	374.868,90
2. Sonstige Rückstellungen	265.749,69	246.458,83
	655.230,69	621.327,73
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 106.037,44; Vorjahr € 76.455,07)	108.648,80	80.213,32
2. Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern und Verbund (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 30.324,68; Vorjahr € 148.886,31)	30.324,68	148.886,31
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 151.216,30; Vorjahr € 160.699,04) (davon aus Steuern € 9.443,74; Vorjahr € 10.778,25) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.338,12; Vorjahr € 2.318,28)	151.216,30	160.699,04
	290.189,78	389.798,67
E. Rechnungsabgrenzungsposten	201.523,86	191.614,65
	12.038.284,04	12.121.326,78

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.279.111,80	1.274.493,68
2. Zuwendungen zur Aufwandsdeckung und für Investitionen	5.354.685,74	5.310.532,69
3. Sonstige betriebliche Erträge	43.149,37	147.293,14
	6.676.946,91	6.732.319,51
4. Kosten für Inszenierungen		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-109.908,09	-98.379,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-934.604,08	-846.013,05
	-1.044.512,17	-944.392,99
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.636.697,84	-3.625.683,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 95.412,16; Vorjahr € 177.147,25)	-821.044,94	-893.052,54
	-4.457.742,78	-4.518.735,63
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Abschreibungen	-696.373,72	-706.752,26
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	422.045,72	416.351,26
	-274.328,00	-290.401,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-854.042,97	-748.752,80
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49,99	4.230,07
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsungen € 9.323,00; Vorjahr € 14.386,00)	-9.351,84	-14.502,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37.019,14	219.765,16
11. Sonstige Steuern	-10.278,88	-8.527,44
12. Jahresüberschuss	26.740,26	211.237,72
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-544.346,91	-1.045.985,63
14. Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage	274.328,00	290.401,00
15. Bilanzverlust	-243.278,65	-544.346,91

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

ANHANG 2016

1. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Entsprechend § 265 Absatz 5 HGB wurden aus Gründen der Klarheit in der Bilanz die Posten Forderungen an die Stadt Schwedt/Oder, Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten sowie einen Sonderposten für nicht verbrauchte Investitionsmittel der Stadt Schwedt ergänzt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zuwendungsanspruchnahme zur Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens offen von den Erträgen aus Zuwendungen und die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse offen von den Abschreibungen abgesetzt.

Gemäß § 23 Abs. 3 EigV a.F. galten Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen als Kapitalzuschüsse und waren dem Eigenkapital des Eigenbetriebes zuzuführen. Diesem Gesetzesstand folgend wurden seit dem Wirtschaftsjahr 2002 die verwendeten Kapitalzuschüsse für investive Maßnahmen der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Aufgrund der Änderung des § 23 Abs. 3 EigV zum 1. Januar 2010 sind die für Investitionen verwendete Zuschüsse (wieder) als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen auszuweisen.

Aufbau und Gliederung der Bilanz entsprechen dem Vorjahr.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG (HGB n.F.) nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB n.F. hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.295 ergeben (T€ 21 aus den sonstigen betrieblichen Erträgen).

2. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen und anteiliger abzugsfähiger Vorsteuer. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 € bis 1.000 € werden seit 2008 in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Die in den Vorjahren angeschafften, bis auf den Erinnerungswert von 1,00 € / 0,51 € abgeschriebenen geringwertigen Wirtschaftsgüter, werden mit dem körperlichen Abgang im Buchwerk in Abgang gestellt. Ab 2016 wurde bei den ab diesem Zeitpunkt angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen 150 € bis 410 € zur Sofortabschreibung optiert.

Für Perückenvorräte und Kostüme wurde gemäß § 240 Abs. 3 HGB ein Festwert gebildet und für weitere 3 Jahre festgesetzt. Die übrigen Vorräte sind entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der flüssigen Mittel erfolgte grundsätzlich zu Nennbeträgen. Dem Ausfallrisiko wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Seit Änderung der Eigenbetriebsverordnung in § 23 werden ab dem Wirtschaftsjahr 2002 die Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand als Kapitalzuschüsse unter der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

Für Anlagevermögen und Vorräte bis 2001 und ab 2010, die aus Zuwendungen beschafft wurden, besteht auf der Passivseite der Bilanz ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

und zu den Vorräten. Der Sonderposten verändert sich in der Höhe der Vorratsbewegung sowie der sonderpostenfinanzierten Anlageabgänge. Die jährlichen Abschreibungen auf die sonderpostenfinanzierten Vermögensgegenstände werden durch die Auflösung des Sonderpostens neutralisiert und belasten das Ergebnis nicht.

Die Zuschüsse Dritter zum Anlagevermögen wurden aus Vergleichbarkeitsgründen ebenfalls im Sonderposten abgegrenzt. Ab 2016 wurde ein Sonderposten für Reste aus Investitionsmitteln der Stadt Schwedt ausgewiesen. Bis 2015 wurden die nicht verbrauchten Mittel als Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern geführt.

Rückstellungen wurden in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach dem BilMoG liegt ein Versicherungsmathematisches Gutachten der Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR) zugrunde. Die Rückstellung wurde nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method / PUC-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) bewertet. Der zum Bilanzstichtag angewendete Zinssatz beträgt 4,00 % für 10 Jahre Durchschnittsbildung. Es ergab sich ein einmaliger Umstellungseffekt von € 39.920,00 aus dem Differenzbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung nach BilRUG im Vergleich zum Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung unter Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinses (3,22 % zum 31. Dezember 2016). Dieser unterliegt einer Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB.

Längerfristig bestehende sonstige Rückstellungen werden unter Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit Zinssätzen zwischen 3,75 % und 4,36 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

3. Ausweisänderung in der Bilanz

Nicht verbrauchte Zuschüsse der Stadt für Investitionen werden ab dem Berichtsjahr im Sonderposten Restmittel der Stadt Schwedt ausgewiesen (im Vorjahr T€ 119).

4. Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben sämtliche Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

01.01.2016	3.538.454,76 €
Auflösung der Rücklage für 2016	-274.328,00 €
31.12.2016	3.264.126,76 €

Im Zuge der Änderung der EigV wurde ab 2010 die Regelung des § 268 Abs. 1 HGB angewandt und die Bilanz unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt. Damit kommt es zu einer zeitlichen Gleichbehandlung der Auflösungen von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage.

Die Rückstellungen wurden für die folgenden Verpflichtungen gebildet:

Pensionsverpflichtung	389 T€
-----------------------	--------

Jahresabschlussprüfungen	30 T€
Urlaubsansprüche/Mehrarbeit	128 T€
Rechtsstreitigkeiten/schwebende Verpflichtungen	3 T€
GEMA-Abrechnung	15 T€
Unterlassene Instandhaltung	70 T€
Steuerberatung	<u>20 T€</u>
	655 T€

5. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2016 waren am Theater neben dem Intendanten 94 Mitarbeiter angestellt, davon 32 nach dem TVÖD Beschäftigte und 60 Beschäftigte nach NV Bühne sowie zwei Auszubildende. 1 Mitarbeiterin befand sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Das entspricht 92 Vollzeitstellen ohne den Intendanten und Auszubildende.

Die Uckermärkischen Bühnen sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Landes Brandenburg. Der auszuweisende Gesamtbetrag zum 31.12.2016 für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgungskasse beträgt 235.423,00 €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich u.a. aus zwei Leasingverträgen sowie Dienstleistungs-, Wartungs- und Prüfverträgen mit folgender Fristigkeit:

bis zu einem Jahr	168 T€
ein bis fünf Jahre	35 T€

Die Leitung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt wird vom Intendanten Reinhard Simon ausgeübt. Auf Angabe der Intendantenbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB i.V.m. § 26 EigV verzichtet.

Im Wirtschaftsjahr 2016 sind für Abschlussprüferleistungen 30 T€ und für Steuerberatungsleistungen 20 T€ zurückgestellt worden.

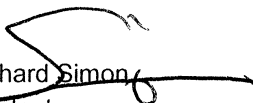
Dem Bühnenausschuss gehören folgende Mitglieder an:

Herr Hans-Joachim Höppner	Hauswart, Vorsitzender
Herr Reiner Prodöhl	Mieterbetreuer Wohnungsgesellschaft
Herr Uwe Neumann	Kontraktorbetreuer
Herr Michael Wolff	Leiter Jugendeinrichtung
Herr Mirko Schinschke	Haus- und Grundstücksreiniger

Für die Mitglieder des Bühnenausschusses wurden Sitzungsgelder in Höhe von 1.421,00 € aufgewendet.

Der Stadtverordnetenversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2016 von 26.740,26 € um eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage um 274.328,00 € zu erhöhen. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den Verlustvortrag mit 301.068,26 € zu tilgen und den verbleibenden Bilanzverlust von 243.278,65 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwedt/Oder, den 29. März 2017


 Reinhard Simon
 Intendant

Anlagennachweis im Wirtschaftsjahr 2016

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

- Eigenbetrieb der Stadt Schwedt -

Anlagenachweis im Wirtschaftsjahr 2016

	Anschaffungs-und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Endstand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	79.820,84	3.981,03	0,00	679,34	83.122,53
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	15.575.670,07	0,00	0,00	0,00	15.575.670,07
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.776.375,91	40.311,69	0,00	126.979,44	7.689.708,16
3. Anlagen im Bau	17.686,58	65.378,02	0,00	0,00	83.064,60
Summe Sachanlagen	23.369.732,56	105.689,71	0,00	126.979,44	23.348.442,83
Summe	23.449.553,40	109.670,74	0,00	127.658,78	23.431.565,36

Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Endstand	31.12.2016	31.12.2015	Durchschnittlicher Abschreib. Satz %	Restbuch- wert %
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
74.962,54	3.632,03	678,34	77.916,23	5.206,30	4.858,30	4,37	6,26
5.282.380,86	411.536,00	0,00	5.693.916,86	9.881.753,21	10.293.289,21	2,64	63,44
6.703.903,54	281.205,69	126.972,93	6.858.136,30	831.571,86	1.072.472,37	3,66	10,81
0,00	0,00	0,00	0,00	83.064,60	17.686,58	0,00	100,00
11.986.284,40	692.741,69	126.972,93	12.552.053,16	10.796.389,67	11.383.448,16	2,97	46,24
12.061.246,94	696.373,72	127.651,27	12.629.969,39	10.801.595,97	11.388.306,46	2,97	46,10

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Finanzrechnung Haushaltsjahr 2016

	Ist 2015	Plan 2016	Ist 2016
	€	€	€
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	211.237,72	-267.600,00	26.740,26
2. Abschreibungen Anlagevermögen	706.752,26	720.000,00	696.373,72
3. Abschreibungen/Zuschreibungen zum Sonderposten	-416.351,26	-435.000,00	-422.045,72
4. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-52.375,90	-17.400,00	-33.902,96
5. Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	0,00	0,00	7,15
6. sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00	0,00	0,00
7. Zunahme/Abnahme der Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva	10.466,75	0,00	-10.337,88
8. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	44.322,10	0,00	123.201,96
9. Ein-/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
10. Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	504.051,67	0,00	380.036,53
11. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	495,32	0,00	14.357,90
13. Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
14. Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
15. sonstige Einzahlungen Investitionstätigkeit	458,47	0,00	281,94
16. Summe Einzahlungen Investitionstätigkeit	953,79	0,00	14.639,84
17. Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-187.527,30	-235.000,00	-105.689,71
18. Auszahlungen für Investitionen immaterieller Vermögensgegenstände	-962,18	0,00	-3.981,03
19. Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
20. sonstige Auszahlungen Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
21. Summe Auszahlungen Investitionstätigkeit	-188.489,48	-235.000,00	-109.670,74
22. Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-187.535,69	-235.000,00	-95.030,90
23. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00	0,00
24. sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
25. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00	0,00
26. Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	210.891,71	235.000,00	235.000,00
27. Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,00	0,00	0,00
28. Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	210.891,71	235.000,00	235.000,00
29. Auszahlungen für Tilgung von Krediten	0,00	0,00	0,00
30. sonstige Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
31. Auszahlungen an die Gemeinde	0,00	0,00	0,00
32. Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
33. Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,00	0,00	0,00
34. Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
35. Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	210.891,71	235.000,00	235.000,00
36. Einzahlungen aus der Aufösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
37. Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
38. Saldo aus Inanspruchnahme Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
39. zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	527.407,69	0,00	520.005,63
40. Finanzmittel am Anfang der Periode	56.674,53	584.082,00	584.082,22
41. Finanzmittel am Ende der Periode	584.082,22	584.082,00	1.104.087,85

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Uckermärkischen Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Betriebsatzung sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg liegen in der Verantwortung des Intendanten des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB sowie § 106 BbgKVerf unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

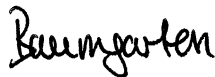
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebs-satzung sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg und vermittelt unter Beach-tung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-chendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zu-künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 21. Juni 2017

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dierk Schultze
Wirtschaftsprüfer



ppa. Annemarie Baumgarten
Wirtschaftsprüferin





20000003206210